

Das Institut für Phytopathologie

Jahrelang spielten Forschung und Lehre im Fach Phytopathologie an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eine untergeordnete Rolle. Der Zoologe Prof. Dr. Wolfgang **Tischler** hielt zwar für Studierende der Landwirtschaften Vorlesungen und Kurse, geprüft wurde jedoch die Phytopathologie innerhalb des Faches Pflanzenbau.

Die Planung und Errichtung eines Instituts für Phytopathologie waren 1964 schon in groben Zügen abgeschlossen, als Privatdozent Dr. Horst **Börner** (1926-2019) zum Sommersemester 1964 vertretungsweise Phytopathologie in Kiel zu lesen begann. Ab dem Sommersemester 1966 konnten erstmals Praktika im neu eingerichteten Institut gehalten werden. In der Forschung standen zunächst Schwerpunkte im Vordergrund, die sich mit den im norddeutschen Raum auftretenden wichtigen Krankheitserregern und Unkräutern und den damit verbundenen Problemen des Pflanzenschutzes auseinandersetzten. Im März 1992 wurde Prof. Dr. Börner emeritiert. Auf seine Stelle wurde im Oktober 1992 Prof. Dr. Joseph-Alexander **Verreet** berufen. In der Forschung seiner Arbeitsgruppe richteten sich die Schwerpunkte auf Wirt-Parasit-Beziehungen wichtiger landwirtschaftlicher Kulturpflanzen. Dabei stehen Untersuchungen zur Biologie und Epidemiologie von Krankheitserregern sowie die Erarbeitung biologisch-epidemiologisch orientierter Bekämpfungsschwellen für einen gezielten und minimierten Pflanzenschutzmitteleinsatz im Vordergrund.

Bis Mitte März 2019 wurden 238 **Diplomarbeiten** (1966-2005), 336 **Bachelorarbeiten** (seit 2001), 186 **Masterthesen** (seit 2002) und 146 **Dissertationen** (seit 1968) am Institut angefertigt. Neun Wissenschaftler habilitierten bisher im Fach Phytopathologie: Dr. Franz-Adalbert **Schulz** (1975), Dr. Uwe **Kabsch** (1978), Dr. Carsten **Höller** und Dr. Jens **Aumann** (1994), Dr. Florian M.W. **Grundler** (1997), Dr. Horst **Vierheilig** (1998), Dr. Peter F.J. **Wolf** und Dr. Ralf-Udo **Ehlers** (2002) sowie zuletzt Dr. Marco **Beyer** (2009).

Dr. Schulz etablierte das Fachgebiet Vorratsschutz kurz vor seiner Habilitation. Er wurde 1988 zum Ordinarius auf den Lehrstuhl für Phytomedizin an der TU Berlin berufen. Das Institut betrauerte den Tod seines ehemaligen Mitarbeiters im März 1995.

Den gestiegenen Anforderungen in Forschung und Lehre entsprechend, wurde am Institut ein zweiter Lehrstuhl für Schadtieren an Kulturpflanzen eingerichtet, auf den im Oktober 1982 Prof. Dr. Urs **Wyss** berufen wurde. Mit der Einrichtung dieses Lehrstuhls war die aus fachlicher Sicht längst notwendige Aufteilung in Lehre und Forschung auf die beiden Fachrichtungen Krankheiten der Kulturpflanzen und Schadtieren der Kulturpflanzen verwirklicht. Prof. Dr. Wyss wurde 2004 pensioniert und seine Stelle nicht wiederbesetzt.

Zwei Jahre darauf wurde Prof. Dr. Daguang **Cai** auf die neugeschaffene Professur für molekulare Phytopathologie berufen, sodass das Fachgebiet der Phytomedizin dann wieder durch zwei Professoren vertreten werden konnte.

Im April 2019 wurde wieder eine Professur neu geschaffen. Die Professur für Boden- und Pflanzenmikrobiom, die später die Professur für molekulare Phytopathologie ersetzen soll, wurde mit Prof. Dr. Bahar S. **Razavi** besetzt.